

Nette Nachbarn und moderne Technik als Schrittmacher gelingender Seniorenarbeit

- **Anlaufstelle stellt sich vor: „Regensburgs nette Nachbarn“ (ReNeNa) zeigt, wie ein starkes Netzwerk und moderne Technik ältere Menschen praxisnah unterstützt**
- **Das städtische Projekt mit 20 Partner-Institutionen zählt zu den qualifizierten Beispielen der Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen für ältere Menschen, die vom Bundesfamilienministerium gefördert wird**
- **Veranstaltung am 12. Oktober 2015 von 10 bis 14 Uhr im Kompetenzzentrum „Älterwerden in Regensburg“: Grußwort der Bürgermeisterin, Vorträge, Schwerpunkt Technik im Alter mit Ausstellung, Information, Beratung**

Das engmaschige Netz der Senioren-Initiative „Regensburgs nette Nachbarn“ umfasst 20 Kooperationspartner. Das Konzept trägt Früchte in vielen Winkeln des Alltags älterer Menschen. Zusätzliche Perspektiven bietet das Thema technische Assistenz im Alter. Das bundesweit als beispielhaft geltende Projekt erschließt und sichert Lebensqualität in den eigenen vier Wänden und im nahen Umfeld. Anlässlich der Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen für Älteren Menschen stellt sich die Initiative jetzt vor. Die Reihe wird vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) gefördert. Zur offenen Veranstaltung am 12. Oktober 2015 von 10 bis 14 Uhr im Kompetenzzentrum Johann-Hösl-Str. 11 sind Besucher willkommen

Warum bestellt sich eine ältere Dame telefonisch Medikamente, die sie gar nicht braucht? Damit ihr der Kurierfahrer auf dem Weg Brot und Milch mitbringt! Solche Wirren sind in Regensburg oftmals schnell gelöst. Der Apotheker kennt den Stadtteil-Kümmerner, der einen Hausbesuch anregt und bald ist für die Frau nicht nur der Einkauf, sondern auch der Wechsel der Glühbirne, Fahrdienste zum Arzt und die Beantragung von Pflegeleistungen organisiert. „130 Fälle haben wir allein im ersten Halbjahr 2015 an unser Hilfenetzwerk von 20 beteiligten Institutionen vermittelt“, resümiert Petra Frauenstein, Projektverantwortliche im städtischen Seniorenamt, zu dem die Anlaufstelle und die Initiative ReNeNa gehören. „Vereine, Kirchen und Initiativen sind auf kurzen

Wegen gut vernetzt, so dass wir flexibel auf individuelle Situationen älterer Menschen und ihrer Angehörigen eingehen können.“

Anlässlich der Bundesweiten Aktionswoche steht jetzt eine offene Veranstaltung auf der Agenda. Arbeitstitel: „Selbstbestimmt wohnen - für die Zukunft planen“. Die Anlaufstelle stellt sich interessierten Besuchern vor und richtet einen Schwerpunkt des Programms auf das Thema Technik im Alter. Gemeint sind unterstützende Assistenz-Systeme im Wohnumfeld, wie zum Beispiel seniorenfreundliche Telefone mit Notrufeinrichtung, funkgesteuerte Türöffner, Bewegungsmelder für Nachtlicht, Sturzmatten mit Sensor oder webbasierende Apps für einfach zu bedienende Tablet-PC's. Die Veranstaltung am 12. Oktober im Kompetenzzentrum der Anlaufstelle in der Johann-Hösl-Str. 11 von 10 bis 16 Uhr beginnt mit einem Grußwort der Bürgermeisterin Gabriele Maltz-Schwarzfischer. Es folgt ein Vortrag über die Möglichkeiten technischer Assistenzsysteme, die der Projektverantwortlichen Franz Seitz in der begleitenden Musterausstellung vorstellt. Er informiert und berät Interessierte über Nutzen und Kosten der Lösungen, die ergänzende Beiträge zum eigenständigen Leben im Alter bedeuten können.

Die ausführliche Veranstaltungs-Agenda fügen wir dieser Presseinformation gesondert bei.

Hintergrund: Anlaufstellen für ältere Menschen – Vielfalt gewinnt

Was bürgerschaftliches Engagement, kommunale Initiativen, Wohnungsunternehmen und Trägerinnovationen in Bewegung setzen können, zeigen die Projekte des Bundesprogramms „Anlaufstellen für ältere Menschen“, das vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) gefördert wird. Im Rahmen der Anlaufstellen-Aktionswoche vom 9. bis 16. Oktober 2015 informieren lokale Anlaufstellen darüber, wie sie ältere Menschen und deren Angehörige wohnortnah unterstützen. Ob durch kleine Hilfen im Alltag, Umbaumaßnahmen, gesicherte Nahversorgung, Wohnberatung, Gemeinschaftseinrichtungen, Mobilitäts- und Freizeitangebote – Anlaufstellen helfen, beraten und sind Fundgruben für eigene Wohn- und Lebensideen. Dabei sind sie so vielfältig wie die Menschen in den Quartieren, Städten und Gemeinden Deutschlands.

Für Rückfragen an die Anlaufstelle und ReNeNa:

Petra Frauenstein

0941/507-1541

frauenstein.petra@regensburg.de

Für Rückfragen zur Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen:

Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.
Geschäftsstelle des Programms "Anlaufstellen für ältere Menschen" des
Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Nadja Ritter
Littenstraße 10
10179 Berlin
Telefon 30 20 61 32 557
Fax 030 20 613 251
n.ritter@deutscher-verband.org
www.deutscher-verband.org



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.